

„Gottesdienst zu Hause“ letzter Sonntag nach Epiphania (30.01.2022) in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (Pfarrer Simon Wiegand)

Kerze anzünden

Stille

Lied: EG 450, 1+4-5 „Morgenglanz der Ewigkeit“

*1. Morgenglanz der Ewigkeit,
Licht vom unerschaffnen Lichte,
schick uns diese Morgenzeit
deine Strahlen zu Gesichte
und vertreib durch deine Macht
unsre Nacht.*

*4. Ach du Aufgang aus der Höh,
gib, dass auch am Jüngsten Tage
unser Leib verklärt ersteh
und, entfernt von aller Plage,
sich auf jener Freudenbahn
freuen kann.*

*5. Leucht uns selbst in jener Welt,
du verklärte Gnadensonne;
führ uns durch das Tränenfeld
in das Land der süßen Wonne,
da die Lust, die uns erhöht,
nie vergeht.*

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalm 98, EG 739

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit
offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für
das Haus Israel,

aller Welt Enden sehen das Heil unsres
Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit
Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist.*

Lesung: Matthäus 17,1-9

1 Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. 2 Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. 3 Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. 4 Petrus aber fing an und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. 5 Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! 6 Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und erschrakten sehr. 7 Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! 8 Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. 9 Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Stille

*An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis
gesprochen werden*

Lied: EG 454, 1-6 „Auf und macht die Herzen weit“

1. Auf und macht die Herzen weit,
euren Mund zum Lob bereit!

Kehrvers

Gottes Güte, Gottes Treu
sind an jedem Morgen neu.

2. Gottes Wort erschuf die Welt,
hat die Finsternis erhellt.

Kehrvers

3. Gottes Macht schützt, was er schuf,
den Geplagten gilt sein Ruf.

Kehrvers

4. Gottes Liebe deckt die Schuld,
trägt die Sünder in Geduld.

Kehrvers

5. Gottes Wort ruft Freund und Feind,
die sein Geist versöhnt und eint.

Kehrvers

6. Darum macht die Herzen weit,
euren Mund zum Lob bereit!

Kehrvers

Predigt von Pfarrer Simon Wiegand

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen

Erinnerst du dich noch an den Glanz des Weihnachtsbaumes? Vielleicht steht er sogar ja bei dir noch im Wohnzimmer. Aber spätestens diese Woche zu Maria Lichtmess verlässt er auch die letzten Häuser und Wohnungen. Bei den meisten von uns ist das wahrscheinlich schon früher geschehen und viele vermissen ihn schon gar nicht mehr, wenn sie an die Stelle im Zimmer schauen, wo er stand und leuchtete. Das ist ja auch irgendwie das Besondere am geschmückten Weihnachtsbaum, dass man ihn nicht das ganze Jahr anschaut sondern nur in diesen wenigen Wochen rund um die kürzesten Tage des Jahres. Und dieses Besondere und Seltene ist es auch, was den Zauber von Weihnachten irgendwie ausmacht. Wäre jeden Tag Weihnachten, würden die Kinderaugen bald nicht mehr vor Freude glänzen.

Strahlend geleuchtet haben die Kleider Jesu, als er mit drei seiner Jünger auf einen Berg ging und

ihnen Mose und Elia erschienen. Doch dieses Leuchten musste von einer Wolke überschattet werden, damit die Jünger Gottes Stimme hören konnten: „Das ist mein geliebter Sohn.“ Und auch diese Erkenntnis musste zunächst geheim, verborgen, bleiben, denn Jesus befahl ihnen erst nach der Auferstehung davon zu reden.

Von einem strahlenden Glanz, von Gottes Worten und davon, dass der Glanz auch wieder verborgen werden muss, hören wir im Predigttext aus dem Buch Exodus:

29 Als nun Mose vom Berge Sinai herabstieg, hatte er die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand und wusste nicht, dass die Haut seines Angesichts glänzte, weil er mit Gott geredet hatte. 30 Als aber Aaron und alle Israeliten sahen, dass die Haut seines Angesichts glänzte, fürchteten sie sich, ihm zu nahen. 31 Da rief sie Mose, und sie wandten sich wieder zu ihm, Aaron und alle Obersten der Gemeinde, und er redete mit ihnen. 32 Danach nahten sich ihm auch alle Israeliten. Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai. 33 Und als er dies alles mit ihnen geredet hatte, legte er eine Decke auf sein Angesicht. 34 Und wenn er hineinging vor den HERRN, mit ihm zu reden, tat er die Decke ab, bis er wieder herausging. Und wenn er herauskam und zu den Israeliten redete, was ihm geboten war, 35 sahen die Israeliten, wie die Haut seines Angesichts glänzte. Dann tat er die Decke auf sein Angesicht, bis er wieder hineinging, mit ihm zu reden. (Ex 34,29-35) Mose begegnet Gott auf dem Berg Sinai. Er bringt die zweite Ausfertigung der Tafeln mit den Zehn Geboten mit – die erste zerstörte er vor Wut, nachdem das Volk Israel das Goldene Kalb angebetet hatte. Oben auf dem Berg hatte er Gott gesprochen, ja er hatte ihn sogar gesehen. Diese Begegnung hat ihn verändert. Die Veränderung zeigt sich durch ein Leuchten, das von seinem Gesicht ausgeht. Dieser Glanz ist unheimlich. Es ist nicht normal, dass Gesichter so leuchten. Es ist nicht normal, dass Menschen von Angesicht zu Angesicht mit Gott sprechen. Deshalb verhüllt er sein Gesicht und zeigt den Glanz nur von Zeit zu Zeit.

Mose mit einer Decke vorm Gesicht – oder wahr-

scheinlich ist es eher mit den Tüchern vergleichbar, die heute noch Beduinen in den Wüsten dieser Welt tragen, um sich vor der Sonne zu schützen – dieses Bild hatte eine schlimme

Wirkungsgeschichte. Was als Schutz seiner Mitmenschen gemeint war, wurde von christlichen Theologen später so interpretiert, dass es dem jüdischen Volk nicht möglich sei Gott richtig zu erkennen. An manchen mittelalterlichen Kathedralen finden sich deshalb noch heute Darstellungen von Personifizierungen des Judentums mit verbundenen Augen. Dieser christliche Antijudaismus ist eine wichtige Wurzel für den Antisemitismus des 20. Jahrhunderts, der im Völkermord an den europäischen Juden seinen traurigen Tiefpunkt fand und an den diese Woche am 27. Januar, dem Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, vielfältig erinnert wurde.

Wenn ich den Text aus dem Buch Exodus lese und höre, verstehe ich ihn stattdessen aber gerade als Beleg der besonderen Nähe des Volkes Israel zu Gott. Obwohl sie zuvor gegen Gottes Gebote verstoßen haben, wendet sich Gott nicht von seinem Volk ab, sondern trifft Mose auf dem Berg, spricht mit ihm und schenkt dem Volk erneut die Tafeln mit den Zehn Geboten. Gottes Gebote zu erfüllen ist also gerade keine Voraussetzung dafür, Gottes Nähe zu erfahren. Gott zeigt sich den Menschen unabhängig davon wie fromm oder gesetzentreu sie sind. Der Glanz der göttlichen Nähe erreicht Mose und das Volk Israel ohne Vorbedingung. Weil Nähe manchmal auch zu viel sein kann, ist es hilfreich, dass Mose die Menschen um ihn herum zwischenzeitlich von dem göttlichen Glanz abschirmt.

Gott wendet sich nicht nur Mose und dem Volk Israel, nicht nur Jesus und den Jüngern zu, sondern auch uns, dir und mir. Wir begegnen Gott nicht auf einem Berg und sehen ihn als Person vor uns stehen. Um Gottes Nähe zu erfahren, brauchen wir die Vermittlung durch andere. Mose ist so ein Vermittler, Jesus ein anderer. Beide gehören zu Gottes auserwähltem Volk und hatten enge Beziehungen zu Gott. Der Glanz der göttlichen Nähe, der von ihnen ausgeht, erreicht uns auch heute hier, wenn wir ihre Worte hören und bedenken. Vermittelt und gefiltert durch die Texte der Bibel, des „Alten“ und des „Neuen“ Testaments erreicht auch uns ein Glanz, der von ihren unmittelbaren Gottesbegegnungen ausgeht.

Nicht immer ist dieser leuchtende Glanz im Alltag sichtbar. Oft genug geht er auch im grellen Licht des Stresses und der Verpflichtungen unter. Deshalb ist es gut, dass es diese besonderen Tage gibt, an denen die Nähe Gottes besonders betont wird. Deshalb ist es gut, dass es die Tage gibt, an denen wir Kerzen am Weihnachtsbaum entzünden und hören wie Gott selbst Mensch wird. Deshalb ist es aber auch gut, dass der Weihnachtsbaum nicht das ganze Jahr zu sehen ist. Erst wenn der Glanz der Nähe Gottes kein alltägliches Ereignis ist, erst wenn Mose seinen Schleier nur von Zeit zu Zeit lüftet, erst wenn der Weihnachtsbaum nach langer Wartezeit wieder geschmückt wird, dann nehmen wir Gottes Nähe wieder richtig wahr. Dann hören wir auch Gottes Stimme aus den Texten der Bibel und spüren seine Nähe in unserem Leben.

*Und der Friede Gottes, der höher ist alle Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus
Jesus, unserem Herrn.*

Lied: EG 73, 1+5-6 „Auf Seele, auf und säume nicht“

*1. Auf, Seele, auf und säume nicht,
es bricht das Licht herfür;
der Wunderstern gibt dir Bericht,
der Held sei vor der Tür,
der Held sei vor der Tür.*

*5. Halt dich im Glauben an das Wort,
das fest ist und gewiss;
das führet dich zum Lichte fort
aus aller Finsternis,
aus aller Finsternis.*

*6. Ach sinke du vor seinem Glanz
in tiefste Demut ein
und lass dein Herz erleuchten ganz
von solchem Freudenschein,
von solchem Freudenschein.*

Fürbittgebet

Wir beten miteinander und füreinander. Im Fürbittgebet bitten wir heute besonders für Paula und Dieter Schöcker, die diese Woche ihre Diamantene Hochzeit gefeiert haben:

Gott,
herrlich bist du! Wir danken dir für alle Momente, in denen Menschen den Glanz deiner Herrlichkeit sehen können.
Wir bitten dich heute für alle Menschen in ihren

Beziehungen. Für Eltern und ihre Kinder, für Freundinnen und Freunde, für Partnerinnen und Partner, für Eheleute. Besonders bitten wir dich heute für Paula und Dieter Schöcker. Danke, dass du Sie bereits seit 60 Jahren durch ihre Ehe begleitetest. Wir bitten dich stehe ihnen auch zukünftig bei und bewahre ihre Liebe

Wir bitten dich heute für die Jüdinnen und Juden in Deutschland. Lass sie im Land der Täterinnen und Täter sicher leben und in Frieden ihre Kultur und Religion ausleben. Wir bitten dich für alle, die sich gegen Antisemitismus und andere Formen von Menschenhass einsetzen. Segne ihr Handeln.

Wir bitten dich, Gott, für alle, die dich suchen und nicht finden können. Zeige dich ihnen, so dass sie dich sehen können.

Wir bitten dich für unser eigenes Leben. Die Situationen, in denen wir uns nach deiner Herrlichkeit sehnen, bringen wir in der Stille vor dich:

Stille

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: EG 74, 1-4 „Du Morgenstern, du Licht vom Licht“

*1. Du Morgenstern, du Licht vom Licht,
das durch die Finsternisse bricht,
du gingst vor aller Zeiten Lauf
in unerschaffner Klarheit auf.*

*2. Du Lebensquell, wir danken dir,
auf dich, Lebend'ger, hoffen wir;
denn du durchdrangst des Todes Nacht,
hast Sieg und Leben uns gebracht.*

*3. Du ewge Wahrheit, Gottes Bild,
der du den Vater uns enthüllt,*

*du kamst herab ins Erdental
mit deiner Gotterkenntnis Strahl.*

*4. Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht,
führ uns durch Finsternis zum Licht,
bleib auch am Abend dieser Welt
als Hilf und Hort uns zugesellt.*

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden.

Amen

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Es werden zusätzlich zu den „Gottesdiensten Zu Hause“ auch Präsenzgottesdienste in der Kirche gefeiert.

Gemeindecafé

Der Februartermin fällt pandemiebedingt aus

Verabschiedung Pfarrer Wiegand am 20.02.
im Gottesdienst, **15 Uhr**, durch Dekan Allmann.
Anschl. Gelände Gemeindehausgarten.

VORANMELDUNG bis 16.02. – 15 Uhr über das
Gemeindebüro Tel.2746 / [Kirchenge-
meinde.Eschollbruecken@ekhn.de](mailto:Kirchenge-meinde.Eschollbruecken@ekhn.de)

Nähere Informationen finden Sie in den Schau-
kästen, der Presse und auf
www.kirche-eschollbruecken.de